

begrenzte hügelige Hochebene von Lothringen. Schon lange schiffbar, windet sie sich zwischen Hunsrüd und Eifel in einem tief eingeschnittenen Tale in vielen Krümmungen hindurch. Sie bespült z. B. einmal die eine Seite eines Berges, macht einen Bogen von ein paar Stunden und berührt zurückkehrend nun auch die andere Seite. Ihr Tal, auch durch seine lieblichen Weine bekannt, bietet überaus romantische Partien. Ihr größter, auch schiffbarer Nebenfluß ist rechts die Saar vom Wasgau.

c) Die Ahr, welche oberhalb des Siebengebirges mündet, ist weniger wegen ihrer Größe als wegen ihres wildgroßartigen Tales zu nennen, das sie mit den merkwürdigen Windungen in die Eifel eingeschnitten hat. Die Ahrbleichette, vorzüglich der glühende Walsporzheimer, sind beliebte Rotweine.

3) Den westlichen Teil des Schiefergebirges durchzieht ein bedeutender Strom, der mit dem Rhein zusammen mündet. Die Maas entspringt am Ostrand der Hochfläche von Langres, unweit der Sichelberge. Sie fließt durch die Hochebene von Lothringen mitten zwischen Mosel- und Marnegebiet hin, durchschneidet in einem tiefen Tale die ganze Breite der Ardennen, und hat, besonders von Namur (wo sie links die Sambre aufnimmt) bis Lüttich, schöne Ufer. Unweit Maastricht tritt sie in das Tiefland und empfängt die aus dem Hohen Venn kommende Roer [rúr] — also auf welchem Ufer?

[Luxemburg, § 114, V.

Rheinprovinz, § 107, 12, a—ä.

Westfalen, § 107, 10.]

§ 101.

Das Hessische, Weser- und Thüringische Gebirgsland mit dem Harz.

1) Gewöhnlich sagt man, die Weser bilde sich aus zwei Flüssen, Werra und Fulda. Die Werra ist jedoch der Hauptfluß und wird nur dann von der Aufnahmestelle der Fulda ab Weser genannt, weil von da ab an ihren Ufern niederdeutsch geredet wird und die niederdeutsche Form für Werra Weser, lautet (aus niederdeutsch wisar-aha, d. i. Wisar- oder Weserfluß, wurde oberdeutsch wirar-aha, Wirra- oder Werrafluß). Die Werra fließt da, wo Thüringer- und Frankenwald zusammenstoßen, aus verschiedenen Quellbächen zusammen und begleitet dann in anmutigem Tale den ganzen südwestlichen Abhang des Thüringer Waldes. Auf der linken Seite schließen das Tal die Henneberger Höhen und die Rhön. Wechselnde Richtung? Am Nordwestrande des Thüringer Waldes empfängt sie rechts die Hörsel, zuerst Leina genannt, mit der Resse. Die Hörsel hat am rechten Ufer den in den deutschen Sagen so oft genannten Hörselberg (der treue Eckart, der Tannhäuser) und tritt in der Thüringischen Pforte zwischen dem Thüringer Walde und